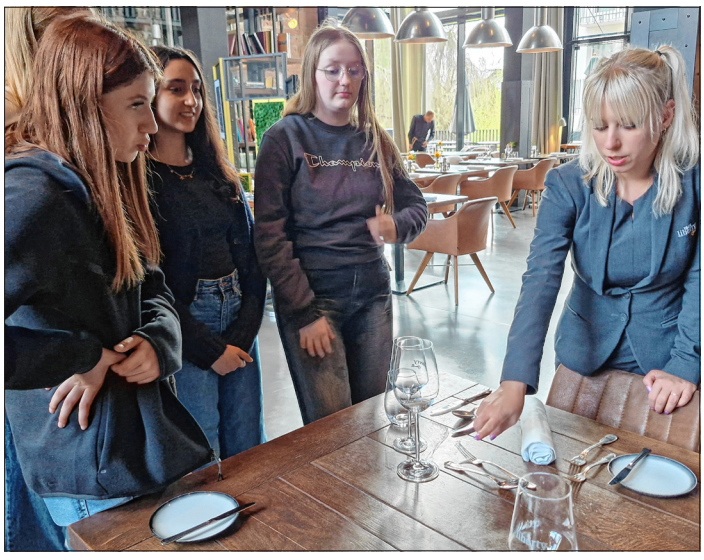

Wer sitzt wo? Welches Besteckt wird für welchen Gang verwendet? Und wofür sind die verschiedenen Gläser? Diesen und vielen weiteren Fragen sind einige Neuntklässler im Rahmen des Wahlpflichtfach-Projekts „Andere Zeiten – andere Sitten“ im Hotel Liberty nachgegangen. Fotos: Katrin Mosmann

Von Manieren und Tischsitten

Unterricht im Restaurant erlebten einige Neuntklässler des Oken-Gymnasiums Offenburg. Im Rahmen eins Wahlpflichtfach-Projekts haben sie sich mit dem Thema Manieren beschäftigt.

Von Katrin Mosmann

Mütze beim Essen auflassen? Wer darf sich zuerst einen Stuhl aussuchen, die Frau oder der Mann? Und welche Gabel ist denn für welchen Gang? Mit Fragen rund um das Thema Tischsitten, Manieren und Regeln beim Eindecken haben sich einige Schüler des Oken-Gymnasiums in Offenburg in den vergangenen Wochen beschäftig und Anfang April sogar einen Exkurs, also eine Live-Schulstunde zum Thema Tischmanieren und Tischeindecken im Hotel Liberty in Offenburg bekommen.

Regeln bei Tisch

„Im Rahmen des Wahlpflichtfachs WPO durften sich alle Neuntklässler ein Projekt aussuchen“, erklärt Lehrerin Alexandra Götze. Eines dieser Projekte ist „Andere Zeiten – andere Sitten“. „Wir haben uns mit Speiseregeln in verschiedenen Religionen beschäftigt, mit der Frage, was Manieren generell sind und eben auch mit dem Eindecken von Tischen. Und genau dieses theoretische Wissen, dürfen wir nun live vor Ort einmal in echt erleben und ausprobieren“, freut sich die Lehrerin mit ihren Schülern.

Hoteldirektor Christian Henninger, Restaurantleiterin Amanda Soulas und Sina Busch aus dem Event- und Marketingbereich haben sich rund zwei Schulstunden lang Zeit für die Schüler genommen und ihnen einiges über ihre Arbeit und die kleinen Feinheiten bei Tisch verraten.

Die Dame zuerst

„Ein Gentleman lässt grundsätzlich immer die Frau entscheiden, wo sie hinsitzen möchte“, erklärt Christian Henninger den Schülern. „Auch die Karte bekommt eine Dame immer zuerst. Und zwar gibt man sie immer von rechts.“ Sina Busch demonstriert alles und hat gleich noch eine Anmerkung: „Niemals die Ellenbogen auf den Tisch auflegen.“ Dass die Serviette auf den Schoß gehört und dass man beim Essen mehrerer Gänge das Besteck von außen nach innen verwendet, erfahren die Schüler und auch, welche Weingläser für welche Weinsorte verwendet werden. Vieles davon wissen sie bereits; gut aufgepasst im Unterricht.

Neuntklässler des Oken-Gymnasiums haben eine Live-Schulstunde im Hotel Liberty in Offenburg bekommen und jede Menge über gutes Benehmen bei Tisch erfahren.

Der Hoteldirektor weiß auch, auf was die Servicekräfte achten müssen, etwa, dass sich der Kellner vorstellt, wenn er die Karte bringt und auch Empfehlungen gibt. Auch, dass man die Gäste erst einmal ankommen lässt, ehe man mit den Karten an den Tisch kommt, verrät er, denn das Essengehen soll ein Erlebnis sein. „In manchen Restaurants gibt es auch einen Dresscode und generell gibt es ja auch die sogenannten Knigge-Regeln“, erklärt Henninger. „Eine davon besagt zum Beispiel, dass man in geschlossenen Räumen keine Kopfbedeckung trägt.“ Also nicht mit einem „Cappie“ am Esstisch sitzen!

Daumenbreiter Abstand

Und auch im zweiten Teil der Live-Schulstunde können die Schüler zeigen, was sie können: „Jetzt dürft ihr mal selbst einen Tisch eindecken“, sagt Amanda Soulas. Schnell machen sich die Schüler an die Arbeit: „Der Schriftzug am Glas muss zum Gast“, sagt Paul und David ergänzt: „Und wir müssen eine Daumenbreite Abstand zu allem haben.“ Das Besteck bringen die Jungs und Mädels wie gelernt mit einem Tuch an den Tisch. Verschiedene Messer und Gabeln legen sie in bestimmter Reihenfolge ab. Auch die Löffel für Suppe und Dessert dürfen nicht vergessen werden. Als alles an Ort und Stelle liegt, kommt der Vergleich: Jungs gegen Mädchen, wer hat alles richtig gemacht?

Hilfreiche Erfahrung

Amanda Soulas ist zufrieden: „Ihr habt das alle richtig gut gemacht.“ Sie gibt noch einige Tipps, etwa, dass für Fisch auch ein bestimmtes Fischbesteck verwendet werden kann und dass generell Besteck in verschiedenen Größen vorhanden ist. Am Ende der Übung sind aber alle sehr stolz auf sich und auch Alexandra Götze ist glücklich: „Die Schülerinnen und Schüler haben ihr Wissen echt gut umgesetzt und sie hatten richtig viel Freude heute. „Es ist echt toll, wie viel Aufmerksamkeit Herr Henninger und seine Mitarbeiterinnen uns heute geschenkt haben“, sagen zwei Schülerinnen und auch noch: „Es war eine wertvolle und hilfreiche Erfahrung, mal außerhalb der Schule zu sein und zu sehen, wie ‚in echt’ gearbeitet und worauf geachtet wird.“